1 Wesentliche Ergebnisse der Prüfung

2.1 Finanzielle und wirtschaftliche Verhältnisse

Stadt

Die finanziellen und wirtschaftlichen Verhältnisse der Stadt waren im **Prüfungszeit- raum 2009 bis 2012** geordnet. Die stetige Aufgabenerfüllung und finanzielle Leistungsfähigkeit waren gesichert.

Die Ertragskraft des **Verwaltungshaushalts** hat sich im vorangegangenen Prüfungszeitraum, nach einem signifikanten Einbruch der Netto-Steuerereinnahmen in 2005 und einem dadurch verursachten erheblichen Defizit im Verwaltungshaushalt bis 2008, wieder schrittweise auf unterdurchschnittlichem Niveau erholt. Während 2009 im Zuge der Finanz- und Wirtschaftskrise der Landesdurchschnitt bereits gravierend sank, wiesen die Netto-Steuerereinnahmen der Stadt nochmals einen Zuwachs auf, bevor 2010 ein ähnlich hoher Einbruch wie 2005 zu verkraften war, der jedoch im Vergleich zum Haushaltsplan weniger stark ausfiel als befürchtet. Statt eines Defizits im Verwaltungshaushalt konnte - nicht zuletzt dank der wirkungsvollen und vielfältigen Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung - der Zuschussbedarf im Verwaltungs- und Betriebsbereich deutlich gesenkt, der Rückgang der Netto-Steuerereinnahmen teilweise kompensiert und ein, wenn auch bescheidener, Überschuss im Verwaltungshaushalt erwirtschaftet werden. 2011 und 2012 wies der Zuschussbedarf im Verwaltungs- und Betriebsbereich insbesondere in den Aufgabenschwerpunkten Bildung und Betreuung wieder Zuwachsraten auf und übertraf den Landesdurchschnitt. Dank der raschen konjunkturellen Erholung steigerten sich die Netto-Steuerereinnahmen sprunghaft, per saldo konnten wieder deutlich höhere, allerdings unterdurchschnittliche allgemeine Zuführungsraten an den Vermögenshaushalt ausgewiesen werden.

Im **Vermögenshaushalt** sind die Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen mit einem Volumen von 130,66 Mio. EUR zu 78 % mit Eigenmitteln und zu 22 % mit Zuweisungen und Zuschüssen sehr günstig finanziert worden. Kredite mussten entsprechend der im Rahmen der Haushaltskonsolidierung festgelegten Zielsetzung nicht aufgenommen werden. Die **Verschuldung** im Kämmereihaushalt wurde bis Ende 2012 auf 8,67 Mio. EUR abgebaut. Die Pro-Kopf-Verschuldung lag Ende 2012 mit 98 EUR/Einw. um 85 %, die Gesamtverschuldung¹ mit 603 EUR/Einw. um 67 % unter dem Landesdurchschnitt. Dieser wird auch nicht erreicht, wenn die Verbindlichkeiten

¹ Unter Einbeziehung der Schulden des Eigenbetriebs Stadtentwässerung Ludwigsburg (einschließlich eines Trägerdarlehens in Höhe von 214 EUR/Einw.).

der Stadt aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften in Höhe von 253 EUR/Einw. in die Betrachtung einbezogen werden. Die **allgemeine Rücklage** war am 31.12.2013 mit 64,35 Mio. EUR dotiert.

2013 erwartete die Stadt nach der Planung im Verwaltungshaushalt einen Überschuss von rd. 4 Mio. EUR (45 EUR/Einw.). Dank der anhaltend guten konjunkturellen Entwicklung wird der Planansatz auf Grund überplanmäßiger Einnahmen bei der Gewerbesteuer und beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer nochmals deutlich übertroffen. Die allgemeine Zuführung an den VmH und die Netto-Investitionsrate werden 9,69 Mio. EUR (109 EUR/Einw.)¹ bzw. 9,16 Mio. EUR (103 EUR/Einw.) betragen.

Im Vermögenshaushalt, dessen Ergebnis auch durch die Auflösung von Haushaltsresten im Zuge der Umstellung auf das NKHR begünstigt war, konnte auf die zum Ausgleich veranschlagte Entnahme aus der allgemeinen Rücklage von 16,7 Mio. EUR vollständig verzichtet werden. Auch musste die eingeplante Kreditaufnahme in Höhe von 2 Mio. EUR nicht aufgenommen werden. Allerdings sind im Zusammenhang mit der Auflösung der Sonderfinanzierungen von Bau- und Erschließungsgebieten kreditähnliche Rechtsgeschäfte in Höhe von 4,47 Mio. EUR in den Haushalt übernommen worden. Im Gegenzug ist das Innere Darlehen aus dem Cross-Border-Leasing der Kläranlagen in Höhe von 2,05 Mio. EUR außerplanmäßig getilgt worden.

2014 kann nach der Umstellung auf das **Neue Kommunale Haushaltsrecht (NKHR)**, trotz günstiger Prognosen für die Entwicklung bei der Gewerbesteuer, dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und den Schlüsselzuweisungen aus dem Kommunalen Finanzausgleich, der zentralen Forderung des Ressourcenverbrauchskonzepts des NKHR (§ 80 Abs. 2 Satz 2 GemO), ein ausgeglichenes ordentliches Ergebnis zu erwirtschaften, nur durch die Veranschlagung globaler Minderaufwendungen in Höhe von 803 TEUR Rechnung getragen werden. Die erstmals veranschlagten, wegen der noch nicht abgeschlossenen Bewertung des Vermögens nur geschätzten Abschreibungen sollen das Ergebnis in Höhe von 22,36 Mio. EUR belasten, denen nicht zahlungswirksame Ressourcenmehrungen in Form von geschätzten Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von 8,1 Mio. EUR gegenüberstehen. Auch **2015** wird bei veranschlagten globalen Minderaufwendungen von 549 TEUR nur ein ausgeglichenes ordentliches Ergebnis prognostiziert, während **2016** und **2017**, trotz hoher globaler Minderaufwendungen von 2 bzw. 2,5 Mio. EUR, Fehlbeträge im ordentlichen Ergebnis von 5,67 Mio. EUR bzw. 7,83 Mio. EUR veranschlagt sind. Die prognostizierte Entwicklung, die ihre Ursachen vor allem im weiteren Ausbau in den Aufgabenberei-

¹ Bereinigt um die durch die Übernahme der kreditähnlichen Rechtsgeschäfte im Zusammenhang mit der (Vor-)Finanzierung von Bau- und Sanierungsgebieten ergibt sich eine allgemeine Zuführung an den VmH von 16.072 TEUR (181 EUR/Einw.).

chen Bildung und Betreuung hat, unterstreicht den anhaltenden Konsolidierungsdruck, der auf dem Haushalt mit Blick auf die dauernde Leistungsfähigkeit und die stetige Aufgabenerfüllung der Stadt (§ 77 Abs. 1 GemO) lastet.

Auch im **Finanzhaushalt** sollen die Nettoinvestitionsfinanzierungsmittel gegenüber den annähernd vergleichbaren Netto-Investitionsraten im Prüfungszeitraum erheblich geringer ausfallen; die Leistungskraft des Haushalts würde sich auch insoweit deutlich abschwächen.

Das ehrgeizige **Investitionsprogramm**, mit Schwerpunkten in den Bereichen Schulen, Kindertagesstätten, Straßen und städtebauliche Entwicklungsmaßnahmen und einem Volumen von 153,47 Mio. EUR, soll ohne Kreditaufnahmen zu 13 % (20,06 Mio. EUR) mit Nettoinvestitionsfinanzierungsmitteln, zu 29 % (44,48 Mio. EUR) mit Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen, zu 15 % (22,79 Mio. EUR) mit Einzahlungen aus Investitionszuwendungen und zu 43 % (66,14 Mio. EUR) mit liquiden Mitteln finanziert werden.

Die **Liquidität** wird dementsprechend rasch abnehmen, bis 2017 gleichwohl gesichert sein.

Die **Verschuldung**, die 2013 durch die Übernahme kreditähnlicher Rechtsgeschäfte in den Haushalt zunächst eine Erhöhung erfahren hat, soll bis 2017 wieder zurückgeführt werden. Die geplante Rückführung der Verschuldung stellt ein finanzwirtschaftlich wichtiges Instrument zur nachhaltigen Stärkung der Leistungskraft des Haushalts dar. Die Stadt sollte die Haushaltskonsolidierung auch insoweit konsequent fortsetzen, Investitionen ggf. zeitlich strecken und bei Investitionsentscheidungen die Folgekosten in besonderem Maße berücksichtigen.

(Rdnrn. 1 bis 14)

Eigenbetrieb Stadtentwässerung Ludwigsburg

In den Jahren 2009 bis 2012 sind handelsrechtliche Gewinne von insgesamt 2.871 TEUR erzielt worden. Dadurch konnte das zum 31.12.2008 bestehende negative Eigenkapital ausgeglichen werden. Die zum 31.12.2008 bestehende Unterfinanzierung des langfristigen Vermögens von 1.666 TEUR ist in eine geringe Überfinanzierung von 200 TEUR umgewandelt worden. Die Finanzlage war zum Bilanzstichtag ausgewogen.

Nach der Finanzplanung werden bis Ende 2017 die langfristigen Kredite merklich auf 49.661 TEUR steigen.

(Rdnrn. 38 und 39)

2.2 Wesentliches Ergebnis der Prüfung

Bei der überörtlichen Prüfung, die sich auf einzelne Schwerpunkte und im Übrigen auf Stichproben beschränkte, hat sich der bei der vorangegangenen überörtlichen Prüfung gewonnene gute Gesamteindruck von der Arbeit der Stadtverwaltung erneut bestätigt. Im Ganzen haben sich nicht zuletzt auf Grund der wirksamen örtlichen Prüfung nur wenige Einzelfeststellungen zum Personalwesen (Rdnrn. 27 und 28), zum Beschaffungs- und Vergabewesen (Rdnr. 31) und zu städtebaulichen Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen (Rdnrn. 32 und 33) ergeben.